Halle und Umgegend.

Halle, 15. April.

— [Die Denkmalsfrage] kam in der gestrigen Versammlung des Bürgervereins für städtische Interessen nochmals zur Erörterung. Von fast sämmtlichen Rednern wurde in sachlicher, aber scharfer Weise dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß man den wiederholt kundgegebenen Wünschen der gesammten Bürgerschaft — denn das Denkmalskomitee stände mit seinen Anschauungen über die Gestaltung des zu errichtenden Denkmals fast isolirt da — nach einer volksthümlicheren Form der Kaiserfigur und seiner Paladine nicht die Berücksichtigung hat zu theil werden lassen, die man wohl erwarten durfte. Selbst in der nun einmal nicht mehr zu ändernden, viel zu kolossalen architektonischen Umgebung wäre eine militärische Auffassung des Heldenkaisers mit dem Helm besser am Platze gewesen, als die Idealgestalt eines römischen Imperators mit dem Lorbeerkranze auf dem Haupte. Man braucht nur, so führte ein Redner aus, an den Einzug der siegreichen Krieger in Berlin nach dem Feldzuge von 1870/71 zu denken, als der Kaiser, umgeben von seinen Paladinen, durch's Brandenburger Thor reitet, und hätte eine Situation, wie sie in ähnlicher Form auch bei dem hier zu errichtenden Denkmale festgehalten werden könnte. Kommt die Breuer'sche Auffassung der Kaiserfigur hier zur Ausführung, so werde die Nachwelt den Kopf darüber schütteln, wie dies möglich sein konnte. Bedauert wurde auch noch, daß die Kriegervereine als solche nicht den Protest der Bürgerschaft energisch unterstützt hätten und ohne Aeußerung ihrer Bedenken es zuließen, daß der Kaiser in so unwahrer Gestaltung hier dargestellt werden solle. Wer den schlichten Sinn des Kaisers gekannt, wie er in einem jeden Gedächtniß fortlebt, den wird das hiesige Denkmal zum Widerspruch reizen ähnlich wie das Siegesdenkmal mit der Landsknechtsfigur auf dem Marktplatz. Verwunderlich erscheine es auch, daß bei Ausstellung der revidirten Modelle diejenigen mit militärischer Kopfbedeckung nur wenigen Besuchern gezeigt wurden. Man scheine zu fürchten, daß man sich im allgemeinen hierfür entscheiden würde. Nachdem in der Diskussion noch manche andere recht drastische Streiflichter auf die ganze Entwickelung der Denkmalsfrage gewoxfen, und namentlich auch bedauert worden war, daß die Stadtverordneten-Versammlung durch bedingungslose Hergabe des Platzes sich des Rechtes der Einwendung gegen eine Denkmalsform begeben hatte, die einen so allgemeinen Widerspruch in der Bürgerschaft hervorgerufen, wurde ein erneuerter Appell an das Engere Komitee verworfen und ihm die volle Verantwortung überlassen für ein Standbild, unter dem der Satz hingehört: „Unter dem Proteste der Bürgerschaft errichtet!“ — Eine Episode, die sich vor einiger Zeit in einem Eisenbahncoupé abspielte und deren Wahrheit verbürgt sein soll, wurde von einem der Redner zum Schluß noch mitgetheilt. In einem Coupé zweiter Klasse befanden sich auf der Fahrt von Berlin nach Halle die beiden Schöpfer des Denkmals, die Herren Professor Bruno Schmitz und Professor Peter Breuer. Sie waren in lebhafter Unterhaltung über ihr Werk begriffen und achteten nicht auf einen dritten im Coupé mitfahrenden Herren, der seinerseits aber auf das Gespräch aufmerksam wurde, als er folgende an Herrn Professor Breuer gerichteten Worte des Herrn Professor Schmitz hörte: „Bleiben Sie nur stehen bei Ihrer Ansicht und unterstützen Sie mich. Was die halleschen Spießbürger denken, kann uns egal sein. Die Kommission macht ja doch, was wir wollen!“ — Der Bürgerverein für städtische Interessen beschloß einstimmig, ein Zumuthungsgesuch an den Kaiser zu richten, um dadurch event. zu bewirken, daß wenigstens die Figuren des Heldenkaisers und seiner Paladine eine volksthümlichere Gestaltung bei dem hier zu errichtenden Denkmal erhalten.

— [Zu den Stadtverordneten-Wahlen.] Es muß im Herbst dieses Jahres in der zweiten Abtheilung außer den schon von uns mitgetheilten Wahlen noch eine Ersatzwahl für den von hier verzogenen Geh. Regierungs- und Baurath Blumenthal stattfinden.

— [Elektrische Bahn Halle-Leipzig.] Das nunmehr von der königlich preußischen und königlich sächsischen Regierung genehmigte Projekt einer elektrischen Straßenbahn zwischen Halle und Leipzig ist, dem „Leipz. Tagebl.“ zufolge, beim Rathe der Stadt Leipzig eingegangen und wird zunächst der Deputation desselben für die elektrischen Straßenbahnen zur Berathung unterliegen.

— [Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe.] Von Sonntag an sind ausgestellt: 18 farbige Original-Lithographien und Algraphien von Hans v. Volkmann in Karlsruhe, daneben aus den Beständen des Museums 50 Lithographien aus verschiedenen Kunstperioden; es bleiben ferner ausgestellt die Rekonstruktionsbilder von Pompeji von C. Weichardt in Leipzig, sowie 6 Aquarelle von demselben, 1 Oelgemälde Landschaft von Sophie Herwig in Karlsruhe, 5 Oelgemälde, Venezianische Architekturen von Adolf Böhme in Venedig.

— [Aus dem Bureau des Stadttheaters] wird uns geschrieben: Sonntag nachmittag wird als Frendenvorstellung bei kleinen Preisen und gleichzeitig zum letzten mal „Die Geisha“ wiederholt. Abends 7½ Uhr geht die Oper „Lohengrin“ zum letzten mal in dieser Saison in Scene. Die Vorstellung ist im Farbenabonnement (143., blau). Für Montag ist die dritte Aufführung der Ludw. Fulda'schen Novität „Der Sohn des Kalifen“ angesetzt. Das weitere Repertoire der Woche ist: Dienstag: „Der Freischütz,“ hierauf „Im Reich der Künste“; Mittwoch (Benefiz für Herrn Bischof): „König Lear“; Donnerstag unbestimmt; Freitag: „Das Röschen am Herd.“ Für die letzte Opernvorstellung am 23. d. hat die Direktion den königl. Kammersänger Herrn Paul Bulß als Gast gewonnen

— [Aus dem Bureau des Thalia-Theaters] wird uns geschrieben: Am Sonntag findet die Erstaufführung der Novität „Nervöse Frauen,“ Lustspiel in 3 Akten von Blum-Toché statt. Dieses vorzügliche, sehr decent gehaltene Lustspiel ist eines der besten französischen Produkte, welches von Herrn Franz Wallner sehr wirkungsvoll für die deutsche Bühne bearbeitet wurde. Die Direktion giebt nochmals bekannt, daß im Thalia-Theater Beamten- und Studentenkarten auch Sonntags Giltigkeit haben. Die 22. Wiederholung des Schwanks „Der Schlafwagen-Controleur“ ist für Montag angesetzt. Die Jutendanz des Hoftheaters in Altenburg hat Herrn Direktor Mauthner eingeladen, die Rolle des Georges Godefroid im „Schlafwagen-Controleur“ am Hoftheater in Altenburg zu übernehmen. Herr Direktor Mauthner wird der Einladung Folge leisten.

— [Im Walhallatheater] verabschieden sich heute fast sämmtliche Künstler des bisherigen amüsanten Spielplanes Am morgigen Sonntag fällt die Nachmittags-Vorstellung aus, da die am Abend auftretenden neuverpflichteten Künstler zum Theil erst im Laufe des morgigen Nachmittags eintreffen können. Die nächste Nachmittags-Vorstellung findet also am Sonntag, den 23. d. M., statt.

— [Apollotheater.] Auch für den morgen am Sonntag beginnenden neuen Spielplan des Apollotheaters hat die Direktion es sich angelegen sein lassen, ein interessantes Künstler-Ensemble zusammenzustellen. Den Hauptantheil daran wird unbedingt eine grotesque Elefanten-Dressur-Nummer einnehmen, wie sie in Halle wohl noch nicht gesehen worden ist. Aus dem berühmten Hagenbeck'schen Thierpark führt Herr Heckenrath eine Gruppe „Elefant, Pferd, Dogge und Affe“ vor, die höchst possirliche Künste zum Besten geben. Auch im übrigen ist das Programm sehr reichhaltig.

— [Das Platzkonzert] der Regimentskapelle findet morgen hinter dem Stadtgymnasium statt. Das Programm lautet: 1. „Kaiserstandarte“, Marsch von C. Friedemann; 2. Ouverture zu „Leichte Kavallerie“ von Suppé; 3. Gebet a. d. Oper „Der Freischütz“, bearbeitet von Lux; 4. Zug der Landsknechte nach Motiven eines Marsches aus dem 30jährigen Kriege von Franke; 5. Fantasie a. d. Oper „Tannhäuser“ von Wagner; 6. „Frauenherz, Polka-Mazurka von Strauß.

— [Wünsche an die Postverwaltung.] Da der jüngst im Bürgerverein für städtische Interessen laut gewordene Wunsch nach Aufstellung von Briefkörben in den hiesigen Postanstalten so schnelle und dankenswerthe Berücksichtigung gefunden hat, darf man ein Gleiches auch betreffs der folgenden aus Interessentenkreisen stammenden Wünsche von der Postverwaltung erwarten, die in der gestrigen Versammlung des Bürgervereins zur Sprache kamen. Infolge zu großer Belastung des Telegraphenamts im hiesigen Hauptpostgebäude leidet offenbar die Schnelligkeit der Depeschenannahme, ein Umstand, der mehr und mehr störend für die Geschäftswelt wirkt. Durch Wiedereröffnung des Verkehrs im alten Telegraphenamt in der Königstraße könnte sehr leicht Abhilfe geschaffen werden. — Ferner hat es sich als ein Uebelstand fühlbar gemacht, daß zwischen der auf den Postbriefkästen angegebenen Abholungszeit und der thatsächlichen Leerung der Kästen ein allzu großer Zeitunterschied Platz gegriffen hat, wodurch für den Absender große Nachtheile erwachsen und eine größere Präcision nach dieser Richtung wohl am Platze sein dürfte; desgleichen empfiehlt es sich, bei den gedruckten Zahlen der erwähnten Abholungszeiten nicht so viele handschriftliche Aenderungen in kleiner allzu schwacher Schrift vorzunehmen, die leicht übersehen werden, sondern öfter die fett gedruckten Zahlen zu erneuern.

— [Jubiläum] In die Zahl der Jubiläen, die allenthalben in unserer Stadt gefeiert werden, verdient auch das unserer städtischen Feuerwehr eingereiht zu werden. Ist es allerdings nur erst das 25jährige Jubiläum, so ist doch diese Zeitepoche gerade in der Entwickelung unserer Stadt und speziell unserer Feuerwehr eine so umwälzende gewesen, daß man es registriren muß. Aus kleinen Anfängen entstand die Wehr; die Chargirten rekrutirten sich aus Mitgliedern der Magdeburger Feuerwehr, von denen jetzt noch Herr Oberfeuerwehrmann Barth, der seit Gründung, und Herr Oberfeuerwehrmann Hartberg, der nur wenige Monate später, im Juli 1889, von Magdeburg hierher beordert war, ihres Amtes walten. Diese exerzirten Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr ein. Herr Polizei-Inspektor Ruckert fungirte damals als Brandbirektor. Am 15. April 1889 waren drei Chargirte und sechs Feuerwehrmänner in Dienst, die noch einem Zuge mit drei Chargirte und 27 Mannschaften verwendet wurden. Im Juli 1892 bezog die Feuerwehr das neue Depot auf der Margarethenstraße. Herr Polizei-Inspektor Weigelt übernahm das Oberkommando als Branddirektor im April 1894 und reorganisirte die Wehr in von allen Bürgern anerkannter Weise. Aber nicht nur in unserer Stadt ist sie als gut bekannt, ihr Ruf ist auch schon nach auswärts gedrungen: im Jahre 1897 wurde der Feldwebel Brandt mit zwei Mannschaften nach Görlitz zur Organisirung einer Berufs-Feuerwehr berufen und im vorigen Jahr ging ein Mann zu gleichem Zweck nach Lübeck. Im Jahre 1897 wurde auch das Fahrrad in den Dienst der Wehr gestellt und hat sich beim Ordonnanzdienste voll bewährt. Jetzt zählt sie 1 Branddirektor, 1 Feldwebel, 2 Oberfeuermänner, 3 Vice-Oberfeuermänner, 2 Oberfeuermänner-Anwärter und 81 Feuermänner. Daß diese Zahl für unsere große Stadt zu klein ist, erscheint als selbstverständlich. Ein ehrends Zeugniß ist es für unsere brave Wehr, daß sie trotz ihrer kleinen Zahl stets auf dem Posten ist und nach jeder Richtung hin ihre Pflichten erfüllt hat. Seitens der Stadt sind zu dem heutigen Ehrentage keinerlei Ehrungen geplant; Herr Branddirektor Weigelt machte die Mannschaften, die auf dem Hofe antraten, nur auf die Bedeutung des Tages aufmerksam und ersuchte sie, auch ferner ihre Pflichten wie bisher zu erfüllen. Mit uns gratulirt die Bürgerschaft, die weiß, was sie an unserer Wehr besitzt, derselben zu ihrem Jubiläum.

— [Zur Beachtung!] Am dritten Osterfeiertage war ein Bote von einem hiesigen Geschäft beauftragt, beim Halleschen Bankvereine Geld einzuzahlen. Beim Aufzählen des Geldes wurde er von einem fremden Herrn gebeten, ihm für 500 M. fünf Hundertmarkscheine zu geben, welchem Verlangen auch bereitwilligst entsprochen wurde. Als der Bote jedoch sein ganzes Geld bei der Bank einzahlen wollte, fehlten ihm 100 M., jedenfalls hat ihm der fremde Herr aus Versehen 100 M. zu wenig gezahlt. Durch das Fehlen der genannten Summe ist der Bote in die peinlichste Verlegenheit versetzt, weil es der erste Gang mit einem größeren Betrage nach der Bank war. Der Herr, welcher sich die fünf Hundertmarkscheine geben ließ, wird gebeten, sich an der Kasse des Halleschen Bankvereins zu melden, um den Boten von einem unangenehmen Verdachte zu befreien.

— [Aus dem Reichsversicherungs-Amt.] An der Volksschule zu Trotha sind 2 ungeprüfte Handarbeitslehrerinnen ohne Pensionsberechtigung angestellt. Dieselben waren aber der Meinung, sie müßten wenigstens den Bestimmungen des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes unterliegen. Ein dahingehender Antrag an die Gemeindevertretung wurde genehmigt, und für die beiden Handarbeitslehrerinnen Quittungskarten eingeführt. Jetzt ist aber dem Ortsvorstande von Trotha eine Mittheilung zugegangen, daß Handarbeitslehrerinnen den genannten Gesetzen nicht zu unterstellen seien. Handarbeitslehrerinnen seien nicht Personen, welche Arbeiten im gewöhnlichen Sinne des Wortes herstellen, sondern ihre Thätigkeit sei eine Belehrung der Kinder über Anfertigung von Handarbeiten, sie sei eine Ausbildung und Erziehung der Jugend. Das Unterrichtsfach dieser Klasse von Lehrerinnen sei ein obligatorisches, mithin könnten die Träger dieser Unterrichtsdisciplin keine Ausnahmestellung vor den Lehrpersonen haben, welche in anderen, gleichfalls obligatorischen Gegenständen der Volksschule unterrichten.

— [Besitzwechsel.] Das dem Stadtrath Herrn Ehrenberg gehörende Haus Mittelstraße 15 hat derselbe nebst Geschäft an den derzeitigen Küchenchef des Hotel zum „Kronprinzen“ verkauft.

— [In der neubergestellten Magdalenenkapelle] in der „Moritzburg“ ist man zur Zeit dabei, die Orgel aufzustellen. Dieselbe geht aus der berühmten Werkstatt des Herrn Rüblemann-Zörbig hervor, welcher u. a. auch die Orgel für die Erlöserkirche in Jerusalem geliefert hatte. Der Firma ist auch der Auftrag zur Lieferung einer Orgel für die evangelische Kirche in Dar-es-Salaam zu theil geworden, die im kommenden Jahre ihrem Bestimmungsorte zugeführt werden soll.

— [An Entkräftung gestorben.] In die Klinik wurde vor einigen Tagen aus Wandersicht befindliche Tapezierer Eugen Sch[illegible]er aufgenommen. Kummer, der anscheinend ein vielbewegtes Leben hinter sich hatte und besonders körperlich sehr herabgekommen war, verstarb — jedenfalls infolge Entkräftung — schon wenige Stunden nach seiner Ankunft.

*

— [Ueber den Raubanfall.] von dem wir gestern berichteten, geht uns heute folgende Darstellung des Sachverhaltes zu: Der Stellmachergeselle Sommer aus Lindow, Kreis Neu-Ruppin, traf vorige Woche mit dem ihm von seiner früheren Arbeitsstelle her bekannten Barbier Kornemann aus Dölz bei Zerbst in Radegast zusammen. Diesem zu Gefallen blieb Sommer noch bis Montag in Radegast und wanderte mit Kornemann zusammen in der Richtung nach Halle, woselbst er Arbeit nehmen wollte. Am Dienstag abend trafen sie in der Nähe von Morl ein; Sommer ließ sich überreden, nicht weiter zu wandern, sondern mit Kornemann in einem Strohdiemen zu nächtigen. Kornemann hatte bei Gelegenheit des Bezahlens der Zeche unterwegs bemerkt, daß Sommer viel Geld (130 M. in einem Beutel) bei sich führte. Kaum hatten es sich beide im Diemen gemüthlich gemacht, da sprang Kornemann auf, zog einen Revolver, richtete diesen auf Sommer und schrie ihn an: „Das Geld raus oder ich schieße dich über den Haufen, fünf Mark kannst du behalten!“ Sommer glaubte, sein Reisekollege erlaube sich einen Scherz und bot ihm, das Schießding wegzuthun. Da aber Kornemann seine Drohung wiederholte und Miene machte, sich des Geldes zu bemächtigen, so bekam es Sommer mit der Angst zu thun, er riß sich von Kornemann los und flüchtete. Kornemann sandte ihm einen Schuß nach, der indessen fehlging. Sommer drehte sich auf der Flucht um, um zu sehen, ob Kornemann ihm folge; in diesem Moment gab letzterer den zweiten Schuß ab. Das Geschoß drang in den Oberarm des Fliehenden ein, Sommer stürzte zur Erde, raffte sich aber sofort wieder auf und flüchtete unter lauten Hilferufen weiter, bis er gänzlich erschöpft in Trotha ankam. Kornemann hatte die Verfolgung aufgegeben und wurde seinerseits flüchtig. Herr Dr. Schumann in Trotha zog noch am selben Abend die Kugel aus dem Arm des Sommer, der sich sogleich in einem Gasthof einquartirte und andern Tags vernehmen ließ. Kornemann reist sicher unter falschem Namen und wird sich wahrscheinlich als Kaufmann, Buchdrucker oder Kellner ausgeben. In Halle hat der Mordbube Verwandte. Hoffentlich gelingt es bald, den Burschen dingfest zu machen, ehe er weiteres Unheil anrichtet.

— [Auf eine 25jährige Thätigkeit als Amtsvorsteher] kann Herr Baron v. Bülow in Dieskau zurückblicken. Aus Anlaß dieses Jubiläums hatten sich die Ortsrichter des Bezirks in Dieskau versammelt und überreichten dem überraschten Jubilar eine künstlerisch angefertigte prachtvolle Adresse, auf welcher alle Ortsrichter und Schöppen, die innerhalb dieser Amtsdauer fungirten, eingezeichnet stehen. Sichtlich ergriffen dankte der Jubilar für die ihm gewordene, ganz unverhofft gekommene Aufmerksamkeit.

— [Verunglückt.] Der beim Gutsbesitzer Roth in Trebnitz beschäftigte 67 Jahre alte Arbeiter August Belger stürzte bei seiner Arbeit aus einer Bodenluke herab, wobei er schwere Verstauchungen erlitt. Der Mann wurde nach Halle in das Diakonissenhaus gebracht.

— [Der Saatenstand im südlichen Saalkreise.] Der niedergegangene Regen und die etwas lau wehende Luftströmung sind nicht ohne Einfluß auf unsere Feldfrüchte geblieben. Die Wintersaaten, Roggen und Weizen, haben ein gutes Aussehen und entwickeln sich kräftig, zumal auch die Mäke durch die gegenwärtige kalte Witterung sehr gelitten haben und viele todt aufgefunden werden. Klee- und Rapssäder lassen mehrfach zu wünschen übrig, namentlich haben die letzteren, wo das Wachsthum zu üppig war, auch an Spätfrost sehr gelitten, so daß viele Stengel eingegangen sind. Die Sommersaaten spriießen, der Aufgang des Samens ist regelmäßig und zufriedenstellend.

Vereins-Chronik.

— [Der Hallesche Kunstverein] hält in diesem Frühjahr seine alle zwei Jahre wiederkehrende größere Kunst-Ausstellung im Volksschulsaale ab; dieselbe wird gegen Ende Mai eröffnet werden und wie bisher über 500 Gemälde aufweisen, worauf wir schon jetzt die Kunstfreunde unserer Stadt aufmerksam machen wollen.

— [Der Bürgerverein für städtische Interessen] hielt gestern im „Rathskeller“ eine gut besuchte Versammlung ab, die wegen Unpäßlichkeit des ersten Vorsitzenden von dessen Stellvertreter, Herrn Stadtv. Gygas geleitet wurde, der zunächst von zwei schriftlichen Anliegen an den Verein Mittheilung machte, deren erstes sich mit dem von der Provinzial-Irrenanstalt zu Nietleben in der Passendorfer Flur zur Anlage einer Wasserleitung für jene Anstalt erworbenen Grundstück beschäftigt. Längs diesem Grundstück befindet sich eine Wiese des Rittergutes Passendorf, die zur Ziegelgewinnung ausgegraben und hinterher mit Asche und Schutt aus der Stadt ausgefüllt wurde. In Anbetracht der schädlichen Stoffe, die in dem Füllmaterial enthalten sein dürften, und demzufolge möglichen Verunreinigung des Leitungswassers, veranlaßt den Petenten zu der Frage, ob an maßgebender Stelle diese Verhältnisse bekannt wären und Vorkehrungen getroffen seien, einer Verunreinigung des Leitungswassers vorzubeugen? Nach kurzer Debatte über diesen Gegenstand wird der Vorstand beauftragt, eine Kommission zu ernennen, die die Sache an Ort und Stelle prüfen und nach Feststellung der Richtigkeit der obige Befürchtung geeigneten Orts vorstellig werden soll. — Das zweite Gesuch an den Verein betrifft die in der Mansfelderstraße Nr. 4 ausgestellte Ethnographische Sammlung des Herrn Hellwig von Gegenständen aus Neu-Guinea, Neu-Lauenburg, Neu-Pommern, Neu-Mecklenburg rc. Der Besitzer der von Autoritäten auf diesem Gebiete als überaus wertvoll anerkannten Sammlung will auf diesem Wege nochmals versuchen, das Interesse wohlhabender Hallescher Bürger zu erwecken, durch deren pekuniäre Unterstützung jene wichtige Sammlung der Stadt Halle erhalten bleiben könnte. Herr Hellwig erklärte sich bereit, trotzdem ihm von auswärtigen Museen mehrfache Kaufangebote gemacht worden sind, gegen eine Entschädigung in Höhe der Selbstkosten der Stadt Halle den Vorzug zu geben, zumal ja ein Theil der Moritzburg zu Museumszwecken von der Stadt erworben worden ist und dort die in Rede stehende völkerkundliche mit der Riebeckschen Sammlung gemeinschaftlich untergebracht werden könnten. Aus der sehr lebhaften Diskussion, an der sich auch Herr Hellwig betheiligte, der noch kurze Zeit bis zu seiner Rückreise nach Neu-Guinea eine Besichtigung der Sammlung gestattet und sich zu event. Ankaufsverhandlungen bereit erklärt, ging das Bedauern hervor, daß weder die Stadt die nöthigen Mittel zum Ankauf zu bewilligen in der Lage ist, noch somit wohlhabende Bürger Halles, trotz mehrfacher Anregung dazu, ihr Interesse der Sache entgegengebracht haben. In der Erwartung, daß vielleicht durch diese Erörterung der Zweck erreicht werden möchte, wird der Gegenstand verlassen und zunächst verschiedene Wünsche auf kommunalem Gebiete entgegengenommen von denen die Beschwerde darüber hervorgehoben zu werden verdient, daß die Knaben-Mittelschule aus dem Schulgebäude in der Halle nach dem in der Klosterstraße verlegt werden soll. Allgemein wurde die Berechtigung dieser Beschwerde anerkannt und die maßgebenden Stellen ersucht, die Verlegung nicht zur Ausführung zu bringen. Bei dieser Gelegenheit wurde noch von sachkundiger Seite betont, daß es sich bei Volksschul-Neubauten empfiehlt, nach dem Beispiel von Berlin, Breslau und anderen großen Städten, nicht reine Schulkasernen zu errichten, sondern im Interesse der Uebersichtlichkeit rc. Schulgebäude von je 12 Klassen oder höchstens Doppelgebäude von je 24 Klassen in verschiedenen Stadtbezirken zu bauen und ferner wenigstens für jedes Gebäude einen Rektor anzustellen. Auch wäre es zu empfehlen, daß die im Bau begriffenen Schulgebäude schneller fertiggestellt würden, da mehrere Dutzend Klassen von Kindern nur sehr schwierig untergebracht werden können. Vielfache Klagen, daß der Süden gegenüber anderen Stadttheilen vernachlässigt werde, fanden seitens eines Stadtverordneten entsprechende Widerlegung. — Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die nochmalige Erörterung der Denkmalsfrage, über welche wir an anderer Stelle berichten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990415047/fragment/page=0001

— [Der zweite kommunale Wahlbezirksverein] hält am Dienstag in Kohls Restaurant (Königstraße) seine Monatsversammlung ab, in der Herr Dr. Herzfeld über die „Fürsorge der Haltekinder" Vortrag halten wird. Außerdem wird eine nochmalige Besprechung des Modells zum Kaiserdenkmal stattfinden.

— [Zweigverband des Spiritusringes.] In einer unter Vorsitz des Herrn Amtsrath Säuberlich-Größzig hier abgehaltenen Versammlung der Brenner aus der Provinz Sachsen, Anhalt, Braunschweig und den thüringischen Staaten ist für diese Gebietstheile eine Abtheilung des Verwerthungs-Verbandes Deutscher Spiritusfabrikanten gebildet worden, zu dem bisher ca. 140 Millionen Kontingents-Liter angemeldet worden sind. Die Abtheilung für Sachsen, Anhalt usw. umfaßt 280 Brennereien mit einem Gesammtkontingent von 13,2 Millionen Liter. Da nach den Satzungen für jede angefangenen 2 Millionen Kontingents-Liter ein Mitglied in den Abtheilungsvorstand zu delegiren ist, erfolgte die Wahl von 7 Vorstandsmitgliedern. Die Wahl lenkte sich auf die Herren Amtsrath Säuberlich-Größzig (Vorsitzender), Amtsrath Oesterreich-Stiegersleben (Stellvertreter des Vorsitzenden), Prof. Dr. Albert-Halle (Schatzmeister), Major a. D. v. Rohr-Lovetzow-Groß-Wudicke, Graf v. d. Schulenburg-Hetzler-Wittenburg, Oberamtmann Heine-Hadmersleben und Melasse-Brennereibesitzer Höndorf-Magdeburg.

— [Der Fischereiverein für die Provinz Sachsen und das Herzogthum Anhalt] hat, wie wir schon kurz mittheilten, seine diesjährige Generalversammlung für den 6. Mai nach Bernburg einberufen und dazu eine reichhaltige Tagesordnung aufgestellt, aus der wir folgende Vorträge als höchst beachtenswerth hervorheben möchten: Die Fischereiverhältnisse Anhalts unter besonderer Berücksichtigung der Bernburger Saalefischerei. — Die fiskalischen Teichanlagen im Harz. — Die Hebung der Flußfischerei durch Schaffung geeigneter Laichplätze und Anlage von Laichschonrevieren. — Teichwirthschaftliche Zeit- und Streitfragen. — Der Erlaß einer Polizeiverordnung, betr. die Verunreinigung der Gewässer in der Provinz Sachsen. — Die rationelle Bewirthschaftung von Forellenbächen. — Die Küchen- und Kopperlfischerei an der Saale. — Die niederen Thiere der Gewässer in ihren Beziehungen zu den Fischen. — Nach der Versammlung findet dann ein gemeinschaftliches Fischessen statt. Für den nächsten Tag sind Dampferfahrten auf der Saale sowie Exkursionen nach benachbarten Fischzuchtanstalten geplant.

— [Die Verwaltungsstelle Halle der Kranken- und Begräbnißkasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen (E. G.)] hielt am letzten Vereinsabende ihre Jahresversammlung ab. Nach dem vom Verwalter erstatteten Jahresberichte hat sich die Mitgliederzahl von 225 auf 258 erhöht. Den Gesammteinnahmen von 7256.27 M., darunter 20 M. Eintrittsgelder und 5872.55 M. Monatsbeiträge, standen an Ausgaben 7075.64 M. gegenüber, darunter an Krankengeld 2276.77 M., Krankenhauskosten 121.50 M., Arzthonorare 2453.15 M., Zahnarzthonorare 227.25 M., Arzneien 626.07 M., Heilmittel 100.59 M., Begräbnißgeld 100 M. Von den zur Anmeldung gelangten 224 (im Vorjahre 181) Krankenfällen erforderte der schwerste an Krankengeld etwa 600 M., zwei weitere je über 300 M. Aufwendung. Die hierauf vorgenommene Vorstandswahl ergab die Wieder- bezw. Neuberufung folgender Herren: zum Verwalter Paul Krimmling, stellvertretenden Verwalter G. Voigt, Kassirer Max Müller, Inhaber der Geschäftsstelle des Verbandes, Rannischestraße 23, Schriftführer J. Benkenstein, Kassenrevisoren W. Junger und F. Korsacher und Controleure Benkenstein, Funke, Graness, Küssel, Zörner. — Zu Vertretern der Verwaltungsstelle auf der am 28. Mai in Leipzig stattfindenden ordentlichen Generalversammlung der Kasse wurden die Herren J. Benkenstein und W. Junger bestimmt. — Die Kasse in ihrer Gesammtheit hat sich stetig weiter entwickelt, im Jahre 1898 ist die Zahl ihrer Mitglieder von 17,576 auf rund 18,500 gestiegen. Die Einnahmen betrugen 486,873 M., die Ausgaben für Krankenunterstützung 350,000 M., der Reservefonds erhöhte sich von rund 315,000 auf 374,000 M. Seit ihrem Bestehen hat die Kasse mehr als 2½ Mill. Mark an Krankenunterstützungen und Begräbnißgeldern ausgezahlt.

— [Der Hallesche Lehrerverein] hält seine erste Sitzung nach der Osterpause am nächsten Dienstag. In derselben wird seitens Herrn Tietich die Vorführung des Maug'schen „Horizontariums und des Telluriums-Lunariums" verbunden mit entsprechendem Vortrag, erfolgen.

— [Der Ruderklub „Sturmvogel"] hielt am Donnerstag abend in der „Franziskanerhalle" seine ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem Jahresbericht nennt der Klub 10 in gutem Zustande befindliche Boote sein eigen, die im Bootshause zu Cröllwitz untergebracht sind. Der Kassenbericht wies einen befriedigenden Bestand nach. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Bureauvorsteher A. Jäger zum Vorsitzenden, Kaufmann R. Nietschmann zu dessen Stellvertreter und zugleich zum Schriftführer, A. Kuhn zum Kassirer und Instruktor, Haag zum Beisitzer und K. Heisterberg zum Materialienverwalter. Der Klub betheiligt sich bei der in diesem Jahre hierselbst stattfindenden Regatta des sächsisch-anhaltischen Ruderverbandes.

— [Versammlung für Gastwirthsgehilfen.] Am nächsten Dienstag, um 4 Uhr nachmittags, findet im Stadtmissionshause, Kleiderplan 5, die diesmonatliche religiöse Versammlung für Gastwirthsgehilfen statt, in welcher die Herren Pastoren Riede! und Simsa Ansprachen halten werden. Jeder dem Gastwirthsgewerbe Angehörige ist eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— [Religiöse Versammlung.] Morgen abend wird in der Evangelisations-Versammlung im Saale des „Reichshofes" (Eingang vom Kaulenberg) Herr Pastor Simsa über das Thema „Lebensinteressen" einen Vortrag halten. Gäste sind willkommen. Der Eintritt ist frei.

Städtische Kommissionen.

Baukommission. Sitzung am Dienstag, den 18. April, nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer. Tagesordnung: 1. Genehmigung der Ausführungsbedingungen für den neuen Stadtbauinspektor (Hochbau). 2. Genehmigung zur Gründung einer zweiten festen Assistentenstelle im Ingenieurbureau. 3. Antrag auf Ankauf des Grundstücks Alter Markt 4. 4. Antrag auf Zwangsenteignung des von dem Grundstücke Schmeerstraße 22 fluchtlinienmäßig zur Straße abgetretenen Landes. 5. Wiederholtes Gesuch der Firma Eckstein & Eisenwein in Bachnang betr. Aufstellung eines Panoramas. 6. Genehmigung des Spezialentwurfes und Kostenanschlages für den Erweiterungsbau der Volksschule in der Liebenauerstraße. 7. Mittheilung des Magistrats, betr. die Ermöglichung eines zweiten Zuganges nach dem Bahnhofe für den Personenverkehr in der Richtung der Bahnhofstraße. 8. Verkauf städtischen Landes an die Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft. 9. Endgültige Bewilligung der Kosten für verschiedene bauliche Arbeiten auf dem Südfriedhofe.

Stadt-Theater.

„Die Verschwörung des Fiesco zu Genua"
von Friedrich v. Schiller.

Der „Fiesco," der der chronologischen Folge, freilich nicht seinem Werthe nach, Schiller's erstes historisches Drama ist, bereitet einer Darstellung nicht geringe Schwierigkeiten. Die Zahl der handelnden Personen ist so groß, daß zur Belebung so vieler Rollen eine starke Schaar tüchtiger darstellerischer Kräfte von Nöthen ist, die Messinscenen erfordern eine überaus sorgsame Vorbereitung, und die Anforderungen, die an die einzelnen Künstler selbst gestellt werden, sind theilweise ungewöhnlich komplizirter Natur. Diese Schwierigkeiten, deren Bewältigung sich noch dazu als nicht allzu dankbar erweist, bilden die Ursache, weshalb wir den „Fiesco" verhältnißmäßig selten auf der Bühne sehen.

Wenn unser Stadttheater dessen ungeachtet seinen Schiller-Cyclus nicht ohne eine Aufführung des „Fiesco" beschließen wollte, so bedeutet diese Absicht warmen Beifall, aber leider muß zugleich hinzugefügt werden, daß die Aufführung selbst so warmen Beifall nicht verdient. Die Schwierigkeiten, die sie bereitet, sollen nicht verkannt werden, aber dennoch muß es auffallen, daß der gestrige Abend selbst bescheidenen Erwartungen nicht völlig genügen konnte. Man merkte es, daß die Aufführung augenscheinlich nur recht flüchtig einstudirt worden war, man spürte von einer wirklichen ernsten Vertiefung der Darsteller in ihre Aufgaben ziemlich selten etwas, und auch die Massenscenen gelangte nicht immer zu angemessener Wirkung. So machte die ganze Aufführung, in der neben gutem recht mittelmäßiges stand, gar sehr den Eindruck des Unausgeglichenen; in den beiden ersten Akten wirkte sie fast matt, und erst später wurde sie belebter.

Den Eindruck des Unausgeglichenen machte im Besonderen auch die Leistungdes Herrn Bischoff (Fiesco), der — es muß leider gesagt werden — zuweilen sogar im Text in bedenklicher Weise unsicher war; daß man dasselbe von einigen seiner Partner sagen kann, darf natürlich keine Entschuldigung für ihn sein. In der Gestalt des Fiesco hat Schiller — wie er selbst in seiner Vorrede sagt — versucht, „die kalte, unsuchtbare Staatsaktion aus dem menschlichen Herzen herauszuspinnen und eben dadurch an das menschliche Herz wieder anzuknüpfen — den Mann durch den staatsklugen Kopf zu vernickeln . . ." Diese Aufgabe ist dem Dichter nur in beschränktem Maße gelungen, vieles an seinem Fiesco bleibt unklar; der liebedurstige Kavalier Fiesco und der staatsklugen Graf von Lavagna sind zwei Personen, die Schiller nicht zu einer verschmolzen hat und Herr Bischoff vermochte es in seiner Darstellung ebenfalls nicht, beide zu einem organischen Ganzen zu vereinigen. Das hinderte jedoch nicht, daß er eine Reihe von Einzelheiten recht glücklich herausbrachte, während andere freilich wieder mißlangen. So mißlang beispielsweise im zweiten Aufzug die Scene, da er den Bürgern die Fabel vom Staate der Thiere erzählt. Der leichte Ton allein, in dem er sie sprach, genügte nicht, um seine geistige Ueberlegenheit entsprechend zum Ausdruck zu bringen. Uebrigens hätten in dieser Scene auch die „zwölf Handwerker" sich etwas mehr in Unkosten stürzen können. — Recht tüchtig war Herr Vogler als Hassan, den er ganz köstlich mit Spitzbüberei, Frechheit und Humor ausstattete; wenn es sich nicht um einen Mohren handelte, könnte man sagen, daß dieser Hassan einen der Lichtblicke des Abends bildete. Nicht minder herzliche Anerkennung verdient Frl. Arnold als Julia und Frl. Rocco als Bertha. Eine ansprechende Leistung bot auch Frl. Kramer als Leonore und dem Bourgognino des Herrn Oeser gebührt ebenfalls Anerkennung.

J. V.: Hugo Gerlach.

Landwirthschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Halle, 15. April.

Auch in diesem Jahre beabsichtigt die Kammer, wie sie in ihrem Amtsblatte bekannt giebt, einen Import von Stutfohlen der schweren Arbeitsschläge englischen und belgischen Schlages vorzunehmen, voraussichtlich im September. Zur Einführung werden kommen Shires (englischer Ackerschlag); Clydesdales, jedoch nur bei genügender Bestellung; belgische Fohlen, insbesondere des brabanter und lütticher Schlages. Bestellungen müssen bis spätestens 15. Juni d. J. eingereicht werden. Soweit es die hierfür verfügbaren Mittel gestatten, wird eine Subvention von 100 M. für Jährlingsfohlen und von 50 M. für Saugfohlen pro Haupt dem Besteller zu den Unkosten des Ankaufes und Transportes gewährt werden, sofern derselbe sich mit den Bedingungen des Reverses, betreffend die Zuchtbenutzung, durch Unterschrift einverstanden erklärt. Die den Fohlen-Import betreffenden ausführlichen Rundschreiben, welche nähere Angaben über Ankaufspreis, Versicherung usw. enthalten, sowie die erforderlichen Bestellscheine und Reverse sind den Vorsitzenden der der Kammer angeschlossenen Vereine bereits übersandt worden. Bestellungen können nur durch den Vorstand eines landwirthschaftlichen Vereins oder Verdauzuchtvereins entgegengenommen werden. Die Fohlen werden sogleich bei der Abnahme durch Vermittelung der Kammer gegen Transportgefahr und Verlust durch Krankheit oder Unfall auf 6 Monate versichert werden. Zur Einrichtung von Normal-Düngerstätten und zur Prämirung tüchtiger Düngerwirthe stehen auch in dem laufenden Jahre der Kammer wieder Mittel zur Verfügung. Anträge auf Gewährung einer Beihilfe zu den Kosten der Einrichtung neuer oder der Verbesserung mangelhafter Düngerstätten, sowie Meldungen zur Theilnahme an der Prämirung tüchtiger Düngerwirthe sind, wenn sie berücksichtigt werden sollen, baldmöglichst der Kammer einzureichen. Der Termin für die erste diesjährige Woll-Auktion in Leipzig ist bekanntlich auf den 19. April verschoben worden. Wenn auch diese Auktion wegen der weit vorgeschrittenen Jahreszeit nicht so stark beschickt sein wird, wie dies im kommenden Jahre bestimmt der Fall sein dürfte, so werden sich nach Ansicht der Kammer doch zahlreiche Käufer einfinden, da allgemein Knappheit an Wollen herrscht und jede Kaufgelegenheit gern benutzt wird; es steht daher nach der Meinung der Kammer zu erwarten, daß die eingelieferten Wollen gute Preise erzielen werden. Bei genügender Betheiligung beabsichtigt die Kammer im Monat Juni eine zweite Wollauktion folgen zu lassen.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

S. Leipzig, 14. April. Prof. Dr. Hölder, der neuberufene Dozent für Mathematik an der hiesigen Universität, wurde zum Direktor der mathematischen Institute und zum Mitdirektor der mathematischen Seminare ernannt.

Aachen, 14. April. Als Nachfolger des an die Universität Gießen berufenen Dr. Willy Wien ist der Privatdozent Dr. Max Wien aus Würzburg zum Dozenten für Physik an die hiesige polytechnische Hochschule berufen worden.

Rostock, 13. April. Der Direktor der medizinischen Poliklinik an der hiesigen Universität, außerordentlicher Professor Dr. Martius, ist zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät hier ernannt worden.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 14. April. [Prozeß v. Egloffstein.] In dem Prozeß gegen den Grafen v. Egloffstein, Schachtel und Dietel fand heute mittag der zur Urtheilsverkündigung angesetzte Termin statt. Der Vertheidiger R.-A. Dr. Marcuse erbat sich zunächst das Wort zur Begründung einer Reihe von Anträgen, die beweisen sollen, daß die Aussagen der Hauptbelastungszeugen Juhasz und Lochstaedt in verschiedenen Punkten mit den Thatsachen nicht übereinstimmen und daß die Glaubwürdigkeit des Zeugen Juhasz nicht ohne Bedenken sei. Der Vertheidiger berufst sich u. a. auf eine ganze Reihe von Rechtsanwälten, die nach seiner Behauptung bekunden sollen, daß verschiedene Personen durch die Thätigkeit des Herrn Juhasz um bedeutende Vermögen gekommen seien. Unter diesen angeblich geschädigten Personen befinden sich noch der Angabe des Vertheidigers Prinz Reuß, Graf Schaffgotsch und der Eisfabrikdirektor Ernst Renz, von denen der erste und der letzte bekanntlich auf Antrag ihrer Familien entmündigt worden sind. — R.-A. Dr. Davidsohn machte darauf aufmerksam, daß der am ersten Verhandlungstage nicht aufbindbar gewesene Zeuge Temnhaeff seine Anwesenheit nunmehr gemeldet habe. R.-A. Dr. Halpert stellt gleichfalls noch einen Beweisantrag zu Gunsten des Angeklagten Schachtel. — Staatsanwalt Filbry hielt sämmtliche Anträge für unerheblich; es könne von keiner Bedeutung sein, allerlei Personen vorzuladen, die nach ihrer Meinung bei den sogenannten Regulirungsgeschäften von Juhasz benachtheiligt seien. — Der Gerichtshof beschloß zur Erhebung der von beantragten Beweise einen neuen Termin auf Montag, den 17. April, 9½ Uhr, anzusetzen.

* Braunsberg, 14. April. [Ungetreuer Beamter.] Das Schwurgericht verurtheilte den Gemeindevorsteher Rautenberg aus Neu-Dollkädt wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amt zu 2½ Jahren Zuchthaus. Die Fehlbeträge in der Gemeindekasse, Deichlasse ꝛc. betrugen gegen 10,000 M.

Vermischtes.

Zum koblenzer Pistolenduell. Augenscheinlich in Erwiderung der Sachdarstellung des Vaters des im Duell mit Leutnant Döring gefallenen Studenten Klöbekorn (vergl. das „Vermischte" unserer Nummer 171) veröffentlicht der kommandirende General des 8. Armeecorps, Erbgroßherzog Friedrich von Baden eine Erklärung dahin gehend, daß die Ausdrücke „Nüpel", „Lump", „Feigling" von Leutnant Döring dem Studenten Klöbekorn gegenüber erst nach der thätlichen Beleidigung durch eine Ohrfeige gebraucht worden seien.

Elektrische Omnibusse in Budapest. Da die in Berlin stattgefundenen Probefahrten mit dem für Budapest bestimmten Elektromobil-Omnibus befriedigend ausfielen, werden die neuartigen Vehikel in den nächsten Tagen in Budapest in Betrieb gesetzt werden.

Duellherausforderung zwischen Brüdern. In Debreczin in Ungarn hat sich dieser Tage der gewiß seltsame Fall ereignet, daß zwischen zwei Brüdern einer angesehenen Familie eine Herausforderung zum Duell erfolgte. Im Verlaufe eines Wortwechsels ließ sich der jüngere Bruder soweit hinreißen, daß er seinem älteren Bruder eine Ohrfeige gab. Dieser entfernte sich, ohne ein Wort zu sagen, und schickte dem Bruder seine Zeugen. Die Herausforderung wurde auch thatsächlich angenommen. Als dann der Vorfall der verzweifelten Mutter zur Kenntniß kam, rief sie beide Söhne zu sich, um sie zu versöhnen. Nach langem Seelenkampf trat nun der ältere Bruder von seiner Absicht zurück und reichte dem jüngeren die Rechte, welche dieser tief gerührt ergriff. Die Mutter aber erkrankte infolge der überstandenen Aufregungen.

Unglücksfälle und Verbrechen. Vor einigen Tagen wurden dem Hausbesitzer Christ in Hennersdorf 3000 Mark und viele Werthgegenstände gestohlen. Jetzt hat sich herausgestellt, daß seine eigene von ihm getrennt lebende Ehefrau ihren zwölfjährigen Sohn zu dem Diebstahl verleitet hat. 1950 Mark hat Christ von der entwendeten Summe zurückerhalten, von den Werthsachen jedoch fehlt jede Spur. — Ein Weber in Großschönau (Oberlausitz) versuchte gestern seine Familie, Frau und neun Kinder, durch vergifteten Kaffee zu tödten. Der Thäter wurde verhaftet. — In Hannover war vor einigen Nächten Dr. Schmutz von rohen Burschen auf der Straße in der ärgsten Weise mißhandelt worden. Jetzt hat er infolge des Ueberfalles noch den Verlust des linken Auges zu tragen, das durch eine Operation entfernt werden mußte. — In Hirschberg in Schlesien hat sich infolge verfehlter Bauspekulationen der olmützer Hausbesitzer Jellinek erschossen. Er hinterläßt eine Wittwe mit acht Kindern. — In Budapest fand am Donnerstag zwischen dem Obergespan Andreas Wadnay und dem Abgeordneten Franz Sima ein Säbelduell statt, welches ohne erhebliche Verwundungen der beiden Gegner endete. — In Wien, Prag, Brünn und anderen größeren Städten Oesterreichs und des Auslandes trieb seit längerer Zeit eine organisirte Bande von Schwindlern ihr Unwesen, die mit gefälschten Sammelbogen und Empfehlungskarten hervorragender Persönlichkeiten bei bekannten Wohlthätern vorsprachen und mit Hilfe der falschen Papiere oft hohe Geldbeträge herauslockten. Dieser Tage wurden in Wien mehrere von diesen Wohlthätigkeitsschwindlern verhaftet. Bei dem Haupte der Wiener Bewegung, dem bereits wiederholt vorbestraften „Agenten" Adolf Groß, wurde eine große Menge der von dem Gaunerkonsortium benützten falschen Sammelbogen, Empfehlungskarten, Stampiglien ꝛc. vorgefunden und konfiszirt. — Der russische Güterzug Nr. 124 von Sosnowice nach Warschau wurde am 11. April im Walde zwischen Rokicini und Poluszki von einer Räuberbande überfallen. Das Zugpersonal schlug zwar die Räuber in die Flucht, doch konnten diese einen Theil der erbeuteten Waaren mit sich schleppen.

Personalnachrichten. Die Verlobung der Königin Wilhelmine von Holland mit dem Prinzen Wilhelm zu Wied soll, englischen Meldungen zufolge, in diesen Tagen offiziell verkündet werden. Dabei mag daran erinnert werden, wie die Erbfolgefrage in den Niederlanden augenblicklich steht. Die nächste Thronerbin ist die Großherzogin von Sachsen-Weimar, Prinzessin Sophie, die Tante der Königin (väterlicherseits), dann kommt Prinz Albrecht von Preußen als Sohn der Prinzessin Marianne der Niederlande, hierauf Prinzessin Marie zu Wied, Tochter des Prinzen Friedrich der Niederlande. Diese rechtliche Feststellung der Erbfolgereihe ist vor einiger Zeit durch Dr. Francombe Sanders festgestellt, der von dem Komitee zur Revision der Verfassung den Auftrag erhalten hatte. — Der ulmer Dombaumeister Prof. Dr. Beyer ist sehr bedenklich erkrankt. — Im Personal des wiener Burgtheaters hat Direktor Schlenther unvermuthet ein großes Talent entdeckt; es ist dies eine junge Rumänin, Anna Nolesco, welche bisher Statistin war und nun als Heroine engagirt werden soll. Sie spielte Probe als Gräfin in „Emilia Galotti" und machte großen Eindruck durch ihr starkes Temperament und eine tadellose Aussprache, sowie durch ein ungewöhnlich schönes Organ. — Hermann Sudermann ist nach Berlin zurückgekehrt, und zwar vollständig genesen. — Die Stadtvertretung von Kiel beschloß, den Dichter Klaus Groth an seinem 80. Geburtstage, den 24. ds., zum Ehrenbürger zu ernennen. — Theodor Vollmer, der frühere Leiter des Stadttheaters in Frankfurt a. M., ist in Gütrow gestorben. — Prior Reile, der Nachfolger Kneipp's in Wörishofen, wurde zum Papst nach Rom berufen. — Fräulein Lotte Witt, die vielbewunderte Hanne aus „Fuhrmann Henschel" hat einen vierjährigen Vertrag mit dem Deutschen Theater in Berlin abgeschlossen. Sie bekommt für acht Monate Spielzeit dreißigtausend Mark.

Empire-Kämme
(neue Muster).
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

„Aureol-Haarfarbe"
ist im Dermatologischen Verein als zweckmässig, unschädlich und zuverlässig anerkannt. Zu beziehen durch J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstr. 29, und jedes bessere Parfumerie-, Drogen- und Coiffeurgeschäft. Original-carton Mk. 3, Probecarton Mk. 1.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990415047/fragment/page=0002

In wenigen Tagen Ziehung der XXIX. Mecklenburgischen Pferde-Verloosung zu Neubrandenburg.

Loos Mark. Haupttreffer **10,000** Mark (eine complete vierspännige Equipage) ferner 2 spänn. Equipagen, u. 1020 sonst. werthvolle Gewinne. LOOSE à 1 Mk. zu hab. in allen Lotteriegesch. u. Verkaufsst.

LOOSE à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

In Halle zu haben bei: Schroedel & Simon (Martin Schilling), Gr. Ulrichstr. 50, Otto Hendel, Markt.

Rechnungs-Abschluss

der Giebichensteiner Ortskrankenkasse für die auf Bauten beschäftigten Personen für das Jahr 1898.

a. Einnahmen.

	Mark
1. Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres (ausschließlich Reservefonds	483.16
2. Zinsen von Kapitalien	145.08
3. Gesammtbeiträge (Antheile der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen)	5009.28
4. Ersatzleistungen für Zuschüsse zum Krankengeld nach dem Unfallversicherungs-Gesetz	78.75
5. Sonstige Einnahmen	22.00
Summe der Einnahmen	5738.27

b. Ausgaben.

1. Für ärztliche Behandlung	824.85
2. Arzenei und sonstige Heilmittel	478.73
3. Krankengelder an Mitglieder	2144.18
4. Sterbegelder	108.00
5. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	706.40
6. Zurückgezahlte Beiträge	0.88
7. Für Kapital-Anlagen bei Sparkassen	500.08
8. Verwaltungskosten a) persönliche	575.90
b) sächliche	58.20
Summe der Ausgaben	5397.22

c. Abschluss.

Summe der Einnahmen	5738.27 Mk.
Summe der Ausgaben	5397.22 „
Ergiebt für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von	341.05 Mk.

Giebichenstein, den 14. April 1899. **Der Vorstand.**

Gesetzbücher aus der Bibliothek der Gesamt-Litteratur.

Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich. Text-Ausgabe mit Einführungsgesetz und ausführlichem Sachregister. Geheftet 1.25 M., gebunden 1.50 M.

Handels-Gesetzbuch für das Deutsche Reich. Vollständige Ausgabe (mit der Abtheil. Seehandel) mit Einführungsgesetz und ausführlichem Sachregister. Geheftet 75 ₰, gebunden 1 M.

Die Verfassungsurkunde für den Preußischen Staat vom 31. Januar 1850 nebst Ergänzungsgesetzen und einer Einleitung. Von Dr. jur. et phil. E. Schwartz. Geheftet 1.25 M., in Leinenband 1.50 M.

Durch alle Buchhandlungen und von **Otto Hendel Verlag**, Halle S.

Nur die **rothe VOGT**sche **Metall-Putzpomade**

Einzig bewährt und gefahrlos im **Haushalt**, weil **nicht Grünspan** erzeugt.

Nur sie entfärbt nicht, verdirbt nicht wie hellfarbige sogenannte **Putz-Extrakte** binnen kürzester Zeit thun.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein „Reflectanten-Verzeichniß." Dr. Luss, Mannheim.

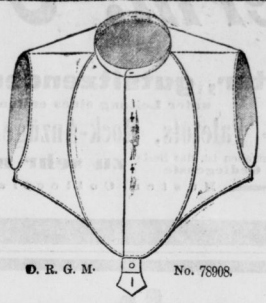
800,000 Mark Fonds von Stiftungen und Instituten, sowie Privatkapitalien auf Acker — auch II. Stelle — von 3½% an billigst auszuleihen pro 1899 durch **B. J. Baer**, Bankgeschäft, Halberstadt. Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipziger Strasse 64.

Die **Original-** Fabrikpackung, in der unser garantirt reines, leichtlösliches Kakaopulver Marke „Saxonia" verkauft wird, ist ein Beutel geschnürt und plombirt. Bitte achten Sie beim Einkauf darauf. Ch. Kuntze & Sohn, Kakao- und Schokoladenfabrik „Saxonia", Halle a. S.

Möbelpolitur, mit geringer Mühe Möbel wie neu aufzupoliren, empfiehlt **M. Waltsgott.**

Neues Fahrrad verkauft preiswerth Preuser, Rathhausstraße 12.

Zum Polstern empfehle Werg in div. Qual., Alpengras d'Afrique, gesp. Haare, Febre, Gurten, Windfaden, Hand- u. Maschinen-Gespinnst, zu billigsten Preisen. C. F. Jentzsch, Geiststr. 70.



D. R. G. M. No. 78908.

Serviteur „Non plus ultra."

Unentbehrlich für jeden Herrn, der keine Oberhemden trägt.

Bei Bestellung genügt Angabe der Kragenweite.

Alleiniger Fabrikant

H. C. Weddy-Pönicke

Halle a/S., Leipziger Str. 6 u. 7.

Borkum, Nordseebad (genannt die grüne Insel). Saison: 1. Juni bis 1. Oktober.

Tägl. Dampfschiffsverbind. v. Emden, Leer u. Bremerhafen resp. Hamburg. Feste Anlegebrücke. Insel-Eisenbahn. Großart. Warmbadeanstalt. Bedeut. Milchwirthschaft. Schöster Strand, starker Wellenschlag; nur reine, ozonreiche Seeluft. Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. (Canalisation, Röhrenbrunnen. Gasbeleuchtung im Orte u. am Strande. Fernsprechanschluß. Wasserleitung in Vorbereitung). Frequenz: 1892: 8846, 1894: 11349, 1896: 12945, 1898: 13639 (unter allen Bädern bedeutendste Zunahme). Prospecte, Fahrpläne gratis **Die Badecommission.**

Damen- und Kinderkleider werden geschmackvoll und billig angefertigt. Offerten unter B. 1278 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Trauerhüte, Flore, Rüschen, Handschuhe empfiehlt in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen **B. Christ,** Halle a/S., Gr. Steinstr. 13.

Fahrräder, hochelegant, v. 150 M. W. Brannmann, Oleariusstr. 9, I.

Starkes Herren-Rad, Seydel & Naumann, zu verkaufen. C. Gelhaar, Taubenstr. 1, I.

Leibniz Cakes DER BESTE BUTTERCAKES HANNOVER CAKES-FABRIK H. BAHLSEN

Montag **Schlachtefest.** E. Schmidt, Domplatz Nr. 5.

Die Volksküchen befinden sich: I. Brunnswarte 31, II. Breitestraße 33. Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich. 1 ganze Portion zu 25 Pfennig, 1 halbe „ 13 „ Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geiststr. 68, bei Herrn Flade, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann Weber am Leipziger Thurm. **Die Verwaltung der Volksküchen.**

Judlins Färberei, Königl. Hoflieferant, **Gr. Steinstrasse 82.** Billigste Anstalt Halle's für Reinigung. Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Modell- Sonnenschirme kaufen Sie äußerst preiswerth in der Schirmfabrik **F. B. Heinzel,** Gr. Ulrichstr. 57, gegenüber F. A. Patz. Ueberziehen von Sonnenschirmen auf Wunsch innerhalb 1 Stunde.

's ist ja alles da! bei **F. B. Heinzel,** Gr. Ulrichstr. 57, gegenüber F. A. Patz. Die schönsten Hirschhorn-Spazierstöcke, die feinsten Dornstöcke, Neusilber- u. Naturhaken. Und gar nicht theuer!

Bekanntmachung.

Ein Portemonnaie mit Inhalt ist am 13. April cr. auf Postamt Teutschenthal I gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann solches gegen Erstattung der entstandenen Kosten auf dem Amtszimmer in Teutschenthal in Empfang nehmen.

Teutschenthal, den 14. April 1899.

Der Amtsvorsteher des Amtes Teutschenthal. Wenzel.

Ein Vergnügen ist es, mit der bei **F. A. Patz** Große Ulrichstraße 6 käuflichen Möbel-Politur Fl. 35 ₰ zu arbeiten.

Familien-Nachrichten.

Marie Henke
Robert Wegeleben
Verlobte.
Benkendorf. Zappendorf.
im April 1899.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden, des Kaufmann **Richard Winkler** in Kenntniß zu setzen. Wir werden demselben ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand der Pfälzer-Colonie-Schützen-Gesellschaft.

Gestern Nachmittag verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester und Schwägerin **Franziska Bohlmann** geb. Maelzer im 30. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt an Familie Bohlmann u. Maelzer.

Die Beerdigung meines innigstgeliebten Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders und Schwagers, des Kaufmann **Richard Winkler** findet am 16. April 4½ Uhr Nachmittags von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Frau Ida Hufeld geb. Oschatz u. Oeconomier. Mühlmann (Berke, Lauterbach); Ella Grundies u. Rittergutsbes. Kuno Reimann (Zuckers, Kl.-Silsow).

Vermählt: Dr. med. Paul Otto u. Elly Otto (Blauen i. B.); Dr. med. Arthur Schwarze u. Gertrud Sauerwald (Leipzig); Amtsrichter Dr. Otto Nebler u. Lydia Klinger (Loßlau); Oberarzt Dr. Trapp u. Maria Hold (Strehberg i. E.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Stadtrath Dr. Wegelin (Riesa); Hrn. Rechtsanwalt Lassen (Ottensen). — Eine Tochter: Hrn. Seminar-Oberlehrer Aug. Aencker (Blauen).

Gestorben: Rentner Heinr. Jahn (Dessau); Rentner Hr. Brockhausen (Großbadegast); Reg.-Präs. a. D. Louis Schönberr (Altenburg); Rentner Aug. Brommer (Naumburg S.); Ober-Reg.-Rath a. D. Eduard Scheffer (Magdeburg); Rechnungsrath Herm. Blumenmeister (Erfurt); Rektor Fr. Aug. Schiel (Erfurt); Frau Hauptmann Eugenie v. Kalckstein geb. v. L'Egret (Schöneberg); Landrath a. D. Ludwig v. Doetinchem de Rande (Sangerhausen).

Heute früh 7½ Uhr verschied sanft nach kurzen Leiden im 66. Lebensjahre unser theurer Gatte und Vater, der **Königl. Amtsgerichtsrath und Major a. D. Carl August Zacke.**

Dies zeigt tiefbetrübt an **Doris Zacke** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet in Erfurt statt; die Trauerfeier in der Wohnung des Verstorbenen, Wettiner Str. 11, am Dienstag Nachmittag 2½ Uhr.

Statt besonderer Meldung

die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester und Tante, Frau **Bertha verw. Stadtrath Kersten** im Alter von 72 Jahren nach 6wöchentlichem Krankenlager am 13. April Abends 9½ Uhr zu Leipzig sanft verschieden ist.

J. A. für die Hinterbliebenen:
W. Albert Kersten, Leipzig-Lindenau,
W. Ernst Kersten, Rittergut Zicherden bei Halle.
Dr. **Wilhelm Kersten**, Barmen.

Beisetzung erfolgt in die Familiengruft zu Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990415047/fragment/page=0003

Herm. Oetting, Halle a. S.,

Gr. Steinstr. 12.
Telephon 912.

Anfertigung eleganter, gutsitzender Herrenkleider nach Maass
unter Leitung eines ersten Wiener Zuschneiders.

Reiche Auswahl der besten Frühjahrs- und Sommerstoffe für: **Paletots, Rock-Anzüge, Jacket-Anzüge, Beinkleider und Westen.**

Mein Bestreben ist, das Beste und Gediegenste **zu sehr mässigen Preisen** zu liefern.

Muster-Collection auf Wunsch!

Von der Reise zurück.
Professor Seeligmüller.

Impfe
Mittwoch u. Sonnabend 2-3 Uhr.
Dr. P. Herzfeld, Leipziger Str. 10, II.

H. Schmidt,
Geiststraße 19,
empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten Bruchbänder sowie orthopädischer Artikel nach ärztlicher Verordnung.

Schriftstücke
jeder Art, sowie Vervielfältigungen fert. mittels Schreibmaschine prompt
Aug. Weddy, Leipziger Str. 22

E. Quinque, Tapezier u. Decorat., Parkstraße 6, p.

„Edelweiss."
Dampfwäscherei und Plättanstalt,
Fernsprecher 1257. Karlstr. 13.
Abholung, sowie Zusendung geschieht durch eigenes Gespann und kostenfrei.
Man verlange Preis-Verzeichniß.

Empfehle beim Einkauf von Möbeln mein grosses Lager (größtes hier am Platze) neuer u. gebrauchter Möbel jeder Art. Wie bekannt billige und reelle Bedienung.
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25,
vis-à-vis Café Hohenzollern, Tel. 1151.

Stets grosses Lager in Laden- und Contor-Einrichtungen, gebraucht, aber gut erhalten, empfiehlt
Friedrich Peilcke, Geiststr. 25.

Flaschen
aller Gattungen, bestes Fabrikat.
Flaschen-Verschlüsse,
Gummischeiben für Verschlüsse zu Fabrikpreisen empfiehlt
C. H. Naundorf,
Fernspr. 659. Gr. Märkerstr. 3.

Gebr. Fahrräder
kauft **H. Schindler.** Gr. Ulrichstr. 35.

Gardinen

und **Stores,**
weiss, crême, englisch gewebt, gestickt, Spachtel-, Litzen-,
von einfachen bis zu den elegantesten Sorten, nur solide Fabrikate
in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.
A. Huth & Co.
Gr. Steinstr. 87.

Teppiche

Brüssel, Velvet, Axminster und Smyrna,
in allen Grössen, beste Fabrikate
Tischdecken und Portièren
in reichhaltiger Auswahl zu sehr billigen Preisen.
A. Huth & Co.
Gr. Steinstr. 87.

Blusen

und **Blusenhemden**
stets das Neueste in allen Stoffarten, verschiedene Grössen und kleidsamen Facons.
in bekannt reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.
A. Huth & Co.
Gr. Steinstr. 87.

Geiststr. 64 I. u. II. Etage,
Eing. Neumarktstr. Kein Laden.
R. Harmann, Möbelmagazin.
Vollständige Wohnungs-Einrichtung:
1 Kleidersecretär mit Muschel, fourn., 55 M.
1 Vertikow mit Muschelaufsatz 42 M.
1 Theil. Divan m. gutem Stoff 54 M.
1 Ausziehtisch, Füße stark gedreht, 22 M.
1 gr. Pfeilerspiegel m. Schränkch. 45 M.
4 Walzenstühle 22 M.
2 Bettstellen m. Sprungfeder-Matratze 60 M.
1 Waschtisch m. imit. Marmorpl. 16 M.
1 kl. Spiegel 4 M.
Vollständige Küchen-Einrichtung 36 M.
Solide Arbeit. — Billige Preise.

Ein gebr. 4pferdiger **Deutzer Gasmotor,** sehr gut gehend, ist wegen Vergrößerung des Betriebes preiswerth zu verkaufen; selbiger ist bis 18. d. M. in Betrieb zu sehen. Offerten bitte unter D. 1232 an die Exp. d. Ztg. einzusenden.

Handtücher
Servietten
Tischtücher
liefert gewaschen und mit der Dampfmangel gerollt tadellos und schnell
„Edelweiss"
Dampfwäscherei und Plättanstalt.

Plüsch-Garnituren!
Plüsch- und Stoff-Sophas!
Möbel-Ausstattungen
von 300 Mk. an, als: Nußb. Kleiderschrank, Vertikow, Sopha, Stegtisch, Spiegel und Schränkchen, 4 Stühle, 2 Bettstellen mit Matr., Waschtoilette, Küchenschrank, Tisch, 2 Stühle, auch einzeln unter Garantie zu verkaufen.
A. Hille, Tischlermstr., Mittelstr. 1, Nähe Gr. Steinstraße.

Mit u. ohne Verwerthung
aller Wollsachen
liefere Herren- und Damenkleiderstoffe aller Art, Tepiche, Strickwolle, Leinen- u. Baumwollwaaren z. billigen Preisen.
R. Eichmann, Ballenstedt a. H.
Annahmestelle u. Musterlager b. Frau **M. Klaus,** Spiegelstr. 2, Fr. Querfurth, Landwehrstr. 21.

Abbruch.
Große Brauhausstraße 17, an der Saale-Zeitung, sind Fenster, Türen, Bretter, Dachziegel, 30 000 Mauersteine, 150 Fuhren Bruchsteine, Nutzholz, Brennholz in Fuhren und Körben spottbillig. Der Verkauf findet Sonntags bis 9½ Uhr statt.

Clevelandtandem (für 2 Herren) übersetzt auf 94, so gut wie neu, wegen Aufgabe des Fahrens sofort zu verkaufen. Off. unter U. d. 66173 bei **Rudolf Mosse,** Halle a. S.

Veröffentlichungen des Sächsischen Provinzial-Vereins für Getreide- und Produkten-Handel.

Ueber die Notirungen der Getreidepreise.
Gr.-Oktav, geb. 31 Seiten 50 Pfg.
In Kommission bei **Otto Hendel Verlag, Halle S.**

Soennecken's Eilfedern verschönern die Schrift und spritzen nie.

1 Auswahl (12 Fed.) m. Halter: 50 Pf • 1 Gros Nr 106: M 3.—
Ueberall vorrätig
Berlin • F. SOENNECKEN's VERLAG • BONN • Leipzig

Capitals-Anlage.
4 Prozent Zinsen
sind durch Anlage von Kapitalien in guten Hypotheken oder sicheren Werthpapieren zu erreichen.
Kostenfreie Nachweisung ohne jede Spesenberechnung durch die Geschäftsstelle von
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipziger Str. 64.

Zum Schulbeginn!
In vielen Hunderten von Schulen eingeführt!
Otto Müller's Schönschreibhefte.
9 Hefte mit Vorschriften für Deutsch, 8 für Lat., 3 für Geschäftsaufsätze, 14 Hefte mit Liniatur ohne Vorschriften.
☞ Schulvorstehern auf Wunsch Probehefte! ☜
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Diamant-kitt
kittet Glas, Porzellan, Steingut 2c. mit unvergleichlicher Festigkeit.
Ein Versuch überzeugt.
Zu haben in Flasch. à 25 ₰ in der
Adler-Drogerie,
A. Steinbach,
Königstraße 14.

Bruteier
von rassechten schwarzen Minorka u. Italienern giebt ab Schillerstr. 1.

Jaquet-Kleider in jeder Grösse, auch für ganz starke Damen, von vorzüglichem Sitz, aus besten Stoffen, empfiehlt
C. A. Boegelsack
Specialhaus für Damenkleiderstoffe und fertige Kleider.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990415047/fragment/page=0004